

Verfasst von www.uwelehnert.de am 9. Februar 2010 - 17:54.

Viele Christen, speziell katholische, nehmen es dem lieben Gott heimlich übel, dass er das mit der Fortpflanzung so delikat eingerichtet hat. Dass die "Lustleitung" mit der "Sanitärleitung" so verkoppelt ist, zeigt ja eigentlich, dass das Ganze "irgendwie schmutzig" ist – so jedenfalls die unausgesprochene Auffassung vieler Geistlicher. Die evangelische Kirche und ihre Gläubigen haben sich von diesem Denken in den letzten Jahrzehnten immer mehr befreit, katholische Gläubige in ihrer großen Mehrheit wohl auch. Nur der katholische Klerus, vor allem ihre tonangebende Spitze in Rom, verfolgt nach wie vor eine die menschliche Natur vergewaltigende Politik. Welche Verfehlungen, Verbrechen und menschlichen Tragödien diese Sexualfeindlichkeit über die Jahrhunderte zur Folge hatte und bis heute hat, beschreiben z.B. die Theologen Uta Ranke-Heinemann in "Eunuchen für das Himmelreich" oder Horst Hermann in "Sex und Folter in der Kirche" in beklemmender Deutlichkeit. Die versteckten sexuellen Motive der mittelalterlichen Hexenprozesse, die verzweifelten Kämpfe von Mönchen und Nonnen mit ihren Trieben fertig zu werden und die ungezählten Tötungen heimlich und ungewollt gezeugter Kinder oder die vielen Aids-Toten aufgrund des Verbots schützender Maßnahmen sind erschütternde Beispiele für eine Ideologie, die an der menschlichen Natur vorbei "konstruiert" wurde.

Die verheerenden Folgen des Zölibats und der befohlenen sexuellen Enthaltensamkeit sind speziell der katholischen Kirche seit sehr langer Zeit bekannt. An der eigentlichen Ursache will sie jedoch nicht rütteln. Sie versucht vielmehr die Problematik durch einen Schweigebefehl intern zu lösen. Diese explizite Aufforderung verschiedener Päpste, alle Fälle sexuellen Missbrauchs Schutzbefohlener intern zu regeln, also nach außen strikt zu verheimlichen, ist anhand von Dokumenten belegbar (siehe meinen früheren Beitrag hier oder Spiegel-Wikipedia "Crimen sollicitationis", dort Nachweis der Originalquellen). Solange diese Order nicht explizit zurückgenommen wird, bleibt aller Aufklärungswille unglaubwürdig.

Bezeichnend für die enge, verfassungswidrige Verquickung von Staat und Kirche in Deutschland ist die Tatsache, dass bisher kein Justizministerium und keine Generalstaatsanwaltschaft diese diesen Behörden wohl bekannte Aufforderung zur Strafvereitelung als Straftatbestand wahrhaben wollen. Dieses Geflecht aus kirchlicher Sexuallehre, daraus entstehender nicht bewältigter sexueller Probleme, Verklemmtheit und Scham, Wegschauen, Nichtwahrhabenwollen usw. erklärt dieses weltweit in allen kirchlich-christlich geprägten Ländern ans Tageslicht kommende moralische Desaster. Auch die Heimkinder-Tragödie hat hier eine ihrer Wurzeln. Die Kirche als Quelle und Hüterin der Moral?

Übrigens: Sich für solche Taten "entschuldigen" zu wollen, empfinde ich als anmaßend und geradezu schamlos. Man kann um Verzeihung bitten, aber dann ist es Sache des Opfers, eine solche erbetene Vergebung der Schuld auszusprechen.

www.uwelehnert.de